

Begleitende Informationen für Lehrkräfte zur Ausstellung

„Herzschlag – Wenn aus Liebe Gewalt wird“

Was ist häusliche Gewalt?

„Häusliche Gewalt“ umfasst im allgemeinen Verständnis vor allem Gewalt in einer Partnerschaft oder Ex-Partnerschaft, aber auch Gewalt zwischen Eltern und Kindern.¹ Kennzeichnend ist, dass es sich um Personen in einer sozialen Nahbeziehung handelt, die oftmals durch ein ungleiches Machtverhältnis gekennzeichnet ist. Kinder und Jugendliche sind **immer** von Häuslicher Gewalt mit betroffen, auch wenn sie die Gewalt – meist zwischen den Eltern – „nur“ miterleben.

Häusliche Gewalt zeigt sich nicht nur als körperliche Gewalt, sondern auch auf der psychischen, wirtschaftlichen, sexualisierten oder sozialen Ebene:

- psychisch: bspw. beschimpfen, erniedrigen, drohen, für verrückt erklären, Kinder als Druckmittel benutzen, abwerten, Dinge beschädigen etc. ...
- ökonomisch: Geld entziehen, verbieten oder zwingen zu arbeiten etc. ...
- physisch: z.B. schlagen, treten, würgen, schubsen, mit einem Gegenstand verletzen etc.
- sexualisiert: zu sexuellen Handlungen zwingen, sexualisiert abwerten, vergewaltigen etc.
- sozial: Kontakte verbieten, sozial isolieren, einsperren etc.

Auch in und durch digitale Medien wird zunehmend Gewalt ausgeübt; ebenso kann Stalking / Nachstellung als Häusliche Gewalt gefasst werden.

Häusliche Gewalt findet sich in allen Kulturen, sozialen Schichten und Altersgruppen. Opfer sind überwiegend Frauen* und die Kinder und Jugendlichen innerhalb der Familie – dass auch Gewalt gegen Männer* ausgeübt wird, ist oft noch ein gesellschaftliches Tabuthema.

¹ Die Polizei spricht auch bei weiteren Angehörigenverhältnissen ggf. von Häuslicher Gewalt.



HANNOVERSCHES
INTERVENTIONSPROGRAMM

Zweck der Ausstellung

Die Ausstellung rückt das Thema „Häusliche Gewalt“ in den Fokus und will Jugendliche für Gewalt in Paarbeziehungen sensibilisieren. Zudem wird aufgezeigt, was die Folgen Häuslicher Gewalt sind und welchen Einfluss sie auf die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen haben kann.

Den Jugendlichen soll dabei nicht nur vermittelt werden, dass Gewalt falsch ist, sondern es werden auch Unterstützungsangebote vorgestellt und dazu ermutigt, sich anderen anzuvertrauen.

Vorbereitung | Begleitung | Nachbereitung

Es ist sinnvoll, die Jugendlichen vor dem Besuch auf das Thema vorzubereiten, indem zum Beispiel eine Begriffsdefinition „Häuslicher Gewalt“ erarbeitet wird – was verstehen die Jugendlichen darunter, was ist ihnen dazu bislang bekannt?

Hierbei ist der mediale Einfluss mitzudenken, anzusprechen und ggf. für weitere präventive Arbeit aufzugreifen – denn für die Vorstellungen Jugendlicher von Geschlechterrollen und Partnerschaft sowie die Sicht auf Gewalt in der Partnerschaft spielen digitale Erfahrungen eine große Rolle. Auch können im Vorfeld bekannte Hilfsmöglichkeiten abgefragt und thematisiert werden.

Während der Ausstellung stehen Fachkräfte aus dem HAIP-Netzwerk zur Verfügung, die die Gruppe begleiten werden und auch für Einzelgespräche zur Verfügung stehen. Die Ausstellung an sich erschließen Sie mit Ihrer Klasse jedoch eigenständig und selbstverantwortlich.

Nach der Ausstellung kann der Raum genutzt werden, um das Thema mit der Klasse und den Fachkräften vor Ort aufzugreifen und abzuschließen. Hierzu haben wir ein ca. 30minütiges Angebot vorbereitet.

Wichtig:

Wenn jemand Häusliche Gewalt erlebt, ist dies eine sehr individuelle, tabuisierte und auch stigmatisierende Erfahrung. Sich zu dem Thema offen in der Diskussion zu positionieren kann gerade im Entwicklungskontext Jugendalter mit Blick auf Geschlechterstereotype, mediale Darstellungen und eigene Betroffenheit als bedrohlich erlebt werden. Eine weitere differenzierte Bearbeitung im Klassenverbund ist somit unter Berücksichtigung eigener Erfahrungen der Schüler*innen nicht angezeigt.

Wenn Sie bei Ihren Schüler*innen eigene Erfahrungen und Belastungen erkennen und ansprechen wollen, sorgen Sie für einen geschützten Gesprächsrahmen. Hinweise zur Gesprächsführung erhalten Sie von den vor Ort die Veranstaltung begleitenden Fachpersonen.

Weitere Infos und Kontaktdaten

Während der Ausstellung sind Fachkräfte anwesend und können ggf. aufkommende Fragen beantworten.

Sowohl am Ende der Ausstellung als auch bereits in diesem Dokument sind die wichtigsten Kontaktadressen möglicher Hilfsangebote genannt. Als Lehrer*in bzw. Schulsozialarbeiter*in ist diese Aufzählung hilfreich, um im Einzelfall Unterstützung qualifiziert vermitteln zu können.

Hier geht es zu den Hilfsangeboten:

